

von Wasser alsbald in Amidobenzoësäure und gewöhnlichen Harnstoff gespalten wird, wogegen das Benzglycocyamin, wie alle kreatinartigen Verbindungen, auch bei tagelangem, fortgesetzten Kochen, selbst mit concentrirter Salzsäure nicht die geringste Veränderung erleidet.

65. Aug. Laubenheimer: Ueber eine Reaction des Phenanthrenchinons.

(Eingegangen am 22. Februar; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Versetzt man 5 CC. einer Lösung von 0.5 Grm. Phenanthrenchinon in 100 CC. Eisessig mit etwa 1 CC. Toluol und tröpfelt unter Abkühlen und Umschütteln 4 CC. concentrirte Schwefelsäure zu, so entsteht eine blaugrün gefärbte Flüssigkeit. Giesst man nach einigen Minuten etwas davon in Wasser und schüttelt die blauviolette, trübe Flüssigkeit mit Aether, so färbt sich dieser intensiv rothviolett. Diese Reaction ist ausserordentlich empfindlich und tritt selbst bei Anwendung von nur einem Tropfen der Lösung von 0.5 Gr. Phenanthrenchinon in 100 CC. Eisessig (etwa $\frac{1}{2}$ Milligramm Phenanthrenchinon) noch deutlich ein. Beim Verdunsten des Aethers hinterbleibt der Farbstoff als schwarze Masse, die nur in dünnen Schichten das Licht mit indigoblauer Farbe durchlässt. Auch gegen Alkalien ist dieser Körper beständig. Er löst sich in Alkohol, nicht in Wasser. — Verwendet man bei der beschriebenen Reaction Xylol (Siedepunkt $136-140^{\circ}$) statt Toluol, so entsteht ein Körper, der sich in Aether mit intensiv kirschrother Farbe löst. — Wahrscheinlich findet hier eine ähnliche Reaction statt, wie sie Baeyer bei Behandlung eines Gemenges von aromatischen Kohlenwasserstoffen und Aldehyden mit Wasser entziehenden Agentien beobachtete.

Da voraussichtlich bis zum Abschluss dieser Versuche längere Zeit vergehen wird, so habe ich diese Beobachtungen einstweilen mitgetheilt, um mir das Recht zu eingehenderen Untersuchung der aus Phenanthrenchinon und Kohlenwasserstoffen entstehenden Verbindungen zu wahren.

Giessen, Universitätslaboratorium, im Februar 1875.

66. Aug. Laubenheimer und Georg Körner: Ueber Chlornitroanilin.

(Eingegangen am 22. Februar; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Vor einiger Zeit hat der eine von uns mitgetheilt¹⁾, dass beim Erhitzen von Dichlornitrophenol vom Schmelzp. 54.5° mit alkoholi-

¹⁾ Diese Ber. VII, 1601.